

Ad Samuelem presbiterum. Est animus promptus; Item ad eundem. Tu meus es placitus'; 223 'Ad Samuelem presbiterum. Has tabulas senior; Ad Samuelem presbiterum. Sis felix sospes; Ad Isanbertum presbiterum. Accipe primitias; Ad exulem presbiterum. Fortia dicta dabis; Ad Irmingildum presbiterum. Omnipotens summi' — 224 (die Hschr. hat 7 Zeilen mehr als der Druck, die aber nur z. Th. lesbar sind); 'Item ad eundem. Te deus omnipotens conservet' (fast unleserlich, an einen Buolo gerichtet, fehlt bei Br.). Von dem letzten aus 4 Distichen bestehenden Gedichte ist der grösste Theil unleserlich. Unser Fragment umfasst demnach 27 Seiten des Abdruckes beinahe, von den übrigen 68 ist die Hschr. verloren gegangen, mithin sind von dieser noch nicht ganz $\frac{2}{3}$ gerettet. Diese Einbusse wird dadurch etwas gemildert, dass die Ausgabe als eine verhältnismässig sorgsame bezeichnet werden kann, dass ferner für einzelne Gedichte sich noch andre Formen der Ueberlieferung erhalten haben und dass endlich, wie Brouwer bereits hie und da bemerkte, nicht alle Poesien von Hraban herrühren. Nach dieser ersten Lücke folgten 2 nicht ganz vollständig erhaltene Gedichte an Bonosus d. i. Hatto, Hrabans Nachfolger in der Abtei (p. 27—31), dann nach einer zweiten Lücke ein längerer Rythmus über den katholischen Glauben (p. 31—39, vgl. Bähr, Röm. Litter. im karol. Zeitalter S. 106). Dies Gedicht trägt am Schlusse den Namen Hrabans, dennoch erklärt W. Grimm (Gesch. des Reims S. 684) dasselbe aus metrischen Gründen für untergeschoben. Das folgende Gedicht, am Schlusse unvollständig, bezieht sich auf die Spaltung im Kloster unter dem Abte Ratgar (39—40). Nach einer dritten Lücke schliessen sich 38 kleine Inschriften an aus der Kirche S. Salvatoris zu Fulda, die am 1. Nov. 819 eingeweiht wurde, sowie aus andern fuldischen Kirchen. Von diesen kehren n. 33—39 in dem Berichte über die Kirchweihe wieder, welchen Brouwer als ein Werk Hrabans schon früher veröffentlicht hatte (Antiquit. Fuld. p. 110—112, vgl. oben S. 260), n. 48 und 63 dagegen auf den Petersberg und auf Holzkirchen bezüglich in Rudolfs Schrift über die Reliquien (ebd. p. 244, 248). Nochmals herausgegeben hat Brouwer n. 41—43 in den Antiq. Fuld. p. 118—119, n. 44—46 p. 139—140, n. 47, 49—53 p. 162—163, n. 62, 64—69, p. 141—142, alles mit Erläuterungen. Er bezeichnet sie hier als 'nuper eruti Rhabani versus'. 'Post magnum hiatum et paginas aliquot membranae detractas' folgt nach einem kurzen Bruchstücke eine Litanei und einige moralische Distichen (n. 70—75), sodann wiederum 62 Inschriften auf Reliquien und Kirchengeräthe, die unter Otgar und Hraban gestiftet worden, sämmtlich nur aus dieser Quelle bekannt und nicht durchweg sicher unterzubringen. An die Inschriften reihen sich 26 Hymnen nach